

OPUS LIGNO



INHALT

- | | | | |
|-----------|----------------------------|-----------|--------------------------------|
| 04 | WO ALLES BEGINNT: DER WALD | 30 | LICHTSTABILITÄT |
| 06 | DIE HOLZERNTE | 36 | ÖKOLOGISCHER KREISLAUF |
| 08 | DIE HOLZVERARBEITUNGSKETTE | 38 | BODEN & TREPPE PASSEN ZUSAMMEN |
| 16 | DIE SPRACHE DER FORM | 41 | ALLES PASST ZUSAMMEN |
| 24 | BÖDEN AUS EDELKASTANIE | 44 | DIE TRAPA-WELT AM TRAUNSEE |



Opus Ligno – sinngemäß aus dem Lateinischen übertragen – heißt: mit Holz arbeiten.

Diese Arbeit beginnt bereits im Wald.

Er liefert uns aber nicht nur den Rohstoff, er speichert auch enorme Mengen an Kohlenstoff und trägt damit entscheidend zum Klimaschutz bei.

Und auch in verarbeitetem Massivholz bleibt der Kohlenstoff gebunden. Je länger also ein Massivholzprodukt genutzt wird, desto höher sein Beitrag zum Klimaschutz, ein Thema, von dem unsere Zukunft abhängt. Als bester Werkstoff des Menschen muss Holz aber auch technisch innovativ, umweltfreundlich und nachhaltig in einem ökologischen Kreislauf verarbeitet werden. Über all das berichten wir in diesem Magazin. Viel Freude beim Lesen!

KEVIN GARNITSCHNIG

TRAPA Geschäftsführer

WO ALLES BEGINNT

Der Wald



Naturwunder, Schauplatz von Märchen, Erholungsraum für Menschen, Lebensraum für Tiere, Wirtschaftsfaktor: der Wald.

Das Rauschen der Blätter, Vogelgezwitscher, der Duft von Harz, Pilzen, Erde, die grobe Rinde einer Fichte, die glatte einer Buche – der Wald spricht alle Sinne des Menschen an. Viele Studien haben bewiesen: Der Aufenthalt im Wald wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden und die Gesundheit aus. Menschen, die viel Zeit im Wald verbringen, sind gesünder, erkranken seltener und leben länger. Schon ein kurzer Waldspaziergang baut Stress ab, senkt den Pulsschlag und entspannt den Geist.

Im Altertum und im Mittelalter galten die Wälder als dunkel und geheimnisvoll. Hier lebten Fabelwesen, wilde Tiere, aber auch freundliche, hilfsbereite Waldgeister. Später, im 18. und 19. Jahrhundert, wurde der Wald von den Philo-

sophen, Dichtern und Malern der Romantik überhöht und idealisiert: Der „holde Tann“ wurde zum Sehnsuchtsort der Städter, zum Sinnbild für das Ursprüngliche und Unge- zähmte der Natur.

Und heute? Nach wie vor bietet der Wald den Lebensraum für eine vielfältige Flora und Fauna, schützt im Gebirge vor Muren und Lawinen. Doch er wurde auch zu einem wichtigen Erholungsraum für den Menschen und stellt einen bedeu- tenden Wirtschaftsfaktor dar. Rund 300.000 Menschen leben in Österreich vom Wald und von der Holzver- arbeitung. Sie erwirtschaften jährlich etwa 12 Milliarden Euro, das entspricht 4 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP). 70 % der Produktion gehen in den Export.

Österreichs Wald ist fest in privater Hand: 82% der Forst- fläche verteilen sich auf rund 145.000 private Eigentümer. Die restlichen 18%, der sogenannte „öffentliche Wald“, gehören den Österreichischen Bundesforsten, Ländern und Gemeinden.

Österreichs Waldfläche nimmt zu

Fast die Hälfte des österreichischen Bundes- gebietes – rund vier Millionen Hektar – sind mit Wald bedeckt. In den heimischen Wäldern stehen etwa 3,5 Milliarden Bäume: fast 400 für jeden Einwohner. Laut Österreichischer Waldinventur ÖWI des Bundesforschungszent- rums für Wald nimmt die Waldfläche jährlich um etwa 2.200 ha zu: Es wächst deutlich mehr Holz nach, als genutzt wird. Der Trend zu mehr Laubholz setzt sich deutlich fort und ver- bessert damit die Bio- diversität. Um den Wald möglichst gut auf die Klimaerwärmung vorzu- bereiten, ist es wichtig, vermehrt auf Mischbe- stände zu setzen.

Der Wald trägt zum Klimaschutz bei

Wälder sind wertvolle Kohlenstoffspeicher, die wesentlich dazu bei- tragen, den CO₂-Gehalt der Atmosphäre zu ver- mindern: Allein im öster- reichischen Wald sind ca. 890 Millionen Tonnen Kohlenstoff gebunden. Das ent- spricht rund 3,3 Milliarden Tonnen CO₂ und damit etwa der 35-fachen Menge, die jährlich an Treibhausgasen in Österreich ausgestoßen wird. Und mit dem Zuwachs

an Holz wird auch dieser Kohlenstoffspeicher größer.

Holzprodukte sind CO₂-Speicher

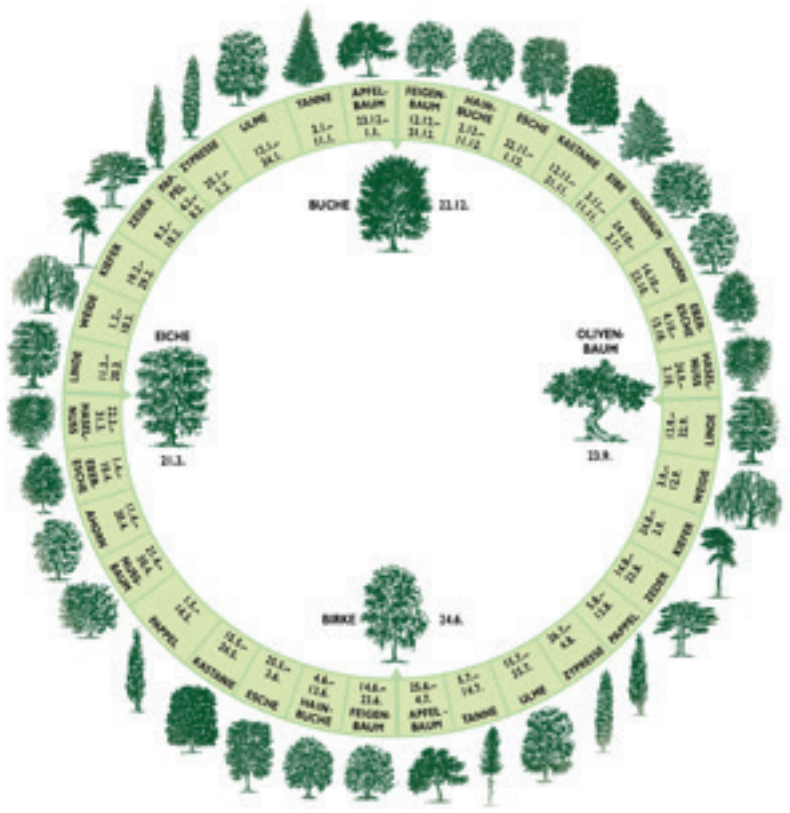
Wird ein Baum zur Holzproduktion genutzt, so bleibt der Kohlenstoff für die gesamte Lebensdauer des Produkts darin gebunden: Das Holzprodukt wird zum dauerhaften Kohlenstoffspeicher. Frei wird er erst, wenn das Holz z. B. ver- brannt wird oder verrottet. Somit sind nicht nur Wälder, sondern auch sämtliche Produkte aus Holz (Häuser, Möbel, Fußböden etc.) wichtige Kohlenstoffspeicher.

Zusätzlich verhindert die Verwendung von Holz jene CO₂- Emissionen, die durch kohlendioxidintensive, klimaschädliche fossile Brennstoffe oder ener- gieaufwendig produ- zierte Materialien wie Kunststoffe entstanden wären.

Die Magie der Bäume

Trotz aller rationaler Betrachtung des prak- tischen Nutzens von Forstwirtschaft und Holz haben der Wald und die Bäume ihre ur- alte Magie bis heute nicht verloren. So etwa ist nach dem keltischen Baumkreis jedem Men- schen abhängig von seinem Geburtsdatum ein persönlicher Lebens- baum mit typischen Charaktereigenschaften zugeordnet. 21 Baum- arten – von Ahorn, Baum der Freiheit,

bis Zypresse, Baum der Ewigkeit – sollen durch die symboli- sche Kraft und Unvergänglichkeit der Natur dem Menschen das ganze Leben hindurch Halt und Orientierung geben.



Abhängig vom Geburtsdatum kann jedem Menschen ein Lebensbaum mit typischen Charaktereigenschaften zugeordnet werden.

www.himmel.at/lebensbaumkreis/ihr-lebensbaum/



„Nachhaltig“ bedeutet: Für jeden geernteten Baum wird ein neuer angepflanzt.

DIE HOLZERnte

Ökologisch nachhaltig, wirtschaftlich sinnvoll

So wie ein Gemüse- oder Obstgarten muss auch der Wald fachgerecht bewirtschaftet, gepflegt, betreut und verjüngt werden. Was nachgewachsen ist, wird geerntet, wenn es reif ist und macht Platz für die nächste Generation. Und was geerntet wurde, wird nachgepflanzt, um den Bestand zu bewahren: ein ständiger Kreislauf. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein gut bewirtschafteter, gepflegter, stets neu aufgeforsteter Wald langfristig mehr Kohlenstoff speichert als ein sich selbst überlassener „Urwald“. Die richtige Pflege und Nutzung der Wälder sollen deren biologische Vielfalt, Produktivität und Regenerationsvermögen dauerhaft erhalten, sodass der Wald seine Funktionen auch auf lange Zeit gesehen erfüllen kann. Dieser Nachhaltigkeitsgedanke zeigt sich auch daran, dass man heute be-

vorzugt von „Holzernte“ spricht. Und wie nach jeder Ernte auf einem Feld wird auch im Wald wieder gesät, d. h. junge Bäume werden angepflanzt. Dies geschieht in Österreich mit ökologischer Umsicht und Nachhaltigkeit, denn hier gilt eines der weltweit strengsten Forstgesetze. Vereinfacht gesagt, sind für jede „Entnahme“ aus dem Wald entsprechend viele neue Bäume zu pflanzen, die Einschlagsmenge ist jährlich begrenzt. Es darf nicht mehr Holz geerntet werden als nachwächst. Es gibt keinen Kahlschlag ohne Aufforstung und keinen Raubbau. In Österreich werden die Waldeigentümer von den Behörden gemäß dem Forstgesetz und den Landesnaturschutzgesetzen kontrolliert, ob das Holz legal aus dem Wald entnommen wurde.



PEFC-zertifiziertes Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft

TRAPA legt großen Wert auf den sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt. Daher stammt das Holz für TRAPA-Produkte aus PEFC-zertifizierter, europäischer Forstwirtschaft. Auch das Unternehmen selbst ist zertifiziert. PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) ist eine weltweit tätige Institution zur Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das PEFC-Zertifikat basiert auf den strengen Kriterien der europäischen Forstminister zum Schutz der Wälder. Die Einhaltung der hohen Standards wird von unabhängigen Zertifizierungsstellen kontrolliert. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel kommen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft – garantiert nicht aus fragwürdiger Herkunft.

Dass man gegen den Kahlschlag in den Wäldern etwas tun müsse, forderte der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz bereits 1713. Er stellte in seinem Buch „Sylvicultura Oeconomica“ die eiserne Regel auf, „dass man mit dem Holtz pfleglich umgehe“. Der Mensch müsse erforschen, wie „die Natur spielt“ und dann „mit ihr agiren“ – nicht wider sie. Die Wälder seien „mit Behutsamkeit“ zu nutzen, sodass „eine Gleichheit zwischen An- und Zuwachs und dem Abtrieb des Holtzes erfolget.“ Carlowitz empfahl planmäßige Aufforstungen, sodass „es eine kontinuierliche, beständige und nachhaltige Nutzung“ des Waldes gebe. Damit prägte er den Begriff der „Nachhaltigkeit“.





DIE HOLZVERARBEITUNGSKETTE

Die TRAPA-Werkstätten in Kärnten



100 % Eigenfertigung im österreichischen TRAPA-Werk

Vom Trocknen des Frischholzes über die Wärmedruckbehandlung, das Fertigen und Verpressen der einzelnen Schichten bis zur Oberflächenveredelung der Böden mit Naturöl: Alle Verarbeitungsschritte laufen im TRAPA-Werk St. Veit in Kärnten ab.



Trocknung an der frischen Luft

Ob Naturholzböden, Treppen oder Wände: Hohe Qualität und Langlebigkeit lassen sich nur mit erstklassigem Rohmaterial erzielen. Daher trocknet das Holz bei TRAPA nach dem Einschnitt und vor der Weiterverarbeitung zum Abbau der inneren Spannungen zunächst ein Jahr lang an der frischen Luft. TRAPA lässt dem Holz die Zeit, die es braucht.

Ein Dach zur Holz Trocknung und Stromerzeugung

Während das Holz unter dem Dach langsam und schonend an der Luft trocknet, erzeugt eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach grünen Strom für die Produktion der Naturholzböden. Die klimaneutrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im TRAPA-Werk wird in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.



ÖSTERREICHISCHE GEBIRGS- FICHTE & TRAUBENEICHE

TRAPA verarbeitet für seine Eichenböden erstklassige Traubeneiche aus dem französischen Elsass. Sie gilt als eine der hochwertigsten Eichenarten und wird auch für Weinfässer verwendet. Das Holz der Traubeneiche beinhaltet genau jene Substanzen, aus denen bei TRAPA durch Wärmedruckbehandlung die natürlichen Farbtöne der Holzböden entstehen.

Auch die österreichische Gebirgsfichte spielt in der Produktionskette der TRAPA-Naturholzböden eine wichtige Rolle: Die Trägerschicht der Böden – die Mittellage – besteht ausschließlich aus langsam gewachsenem, feijnährigem Gebirgsfichtenholz mit stehenden Jahresringen. Dieses qualitativ hochwertige Holz gewährleistet die spannungsfreie Verbindung der drei Massivholzlagen der Böden.

Decklage

3,2 mm, 4,2 mm oder 5,2 mm, je nach Bodentyp (Kompakt-, Komfort-, Premium- oder Gutsboden), bei Eichenböden aus Traubeneiche.

Mittellage

Einzelstäbe aus österreichischer Gebirgsfichte mit stehenden Jahresringen, ohne Seitenverleimung – zum Spannungsausgleich.

Rücklage

2,0 mm, 4,2 mm oder 5,2 mm, Traubeneiche oder Gebirgsfichte, je nach Bodentyp (Kompakt-, Komfort-, Premium- oder Gutsboden).

Spannungsfreie Naturholzböden – 100 % Made in Austria

Anders als in der Holzbodenfabrikation üblich, kauft TRAPA für seine Naturholzböden keine Halbfertigprodukte wie Deck-, Mittel- oder Rücklagen zu. Vielmehr werden alle Holzkomponenten für Böden, Treppen, Wände und Möbel in den TRAPA-eigenen österreichischen Produktionsstätten gefertigt. Das sichert höchste Qualität und heimische Arbeitsplätze, fördert die österreichische Forstwirtschaft, vermeidet unnötig lange Transporte und ist nachhaltig. Durch die optimale Abstimmung von Material und Produktion in **einer** Hand entstehen spannungsfreie Holzelemente und rutschfeste, hygienische, lichtstabilisierte Böden mit natürlichen Oberflächen, die mit den Jahren der Nutzung immer schöner werden.



„Unsere Produktionskette ist aufwendig und komplex, aber die Grundvoraussetzung für Spitzenqualität. Dafür brauchen wir vor allem die richtigen Mitarbeiter, aber auch modernste Technik.“

*Christof Schnitzer
Produktionsleitung
TRAPA St. Veit*



Sägen von Deck- und Rücklagen im spannungsfreien Trockenschnitt.



Endsortieren der Decklagen: Das menschliche Auge entscheidet.



Fertigen der Mittellage aus Gebirgsfichte mit stehenden Jahresringen.



Zusammenfügen von Deck-, Mittel- und Rücklage des Naturholzbodens.



Verpressen der drei spannungsfreien Massivholzschichten.



Veredeln der Naturholzböden mit Naturöl.



Fräsen von Nut und Feder zur spannungsfreien Verbindung der Holzelemente.



Auffüllen von Ästen und Rissen (vor allem bei rustikalen Sortierungen).



Auskratzen von Ästen und losen Fasern vor dem Kitten.

DER REIZ DER MOOHREICHE



Schonende Wärmedruck-Behandlung

Mooreiche ist Eichenholz, das über Jahrtausende hinweg in Mooren oder Sümpfen unter Luftabschluss verborgen blieb, und dabei einen physikalisch-chemischen Umwandlungsprozess durchlief. Diesen natürlichen Alterungsprozess ahmt TRAPA für seine Böden aus Moohreiche* im Zeitraffer nach: Beste französische Eiche wird in Kammern bei 120° C und einem Unterdruck von 18 Bar mit Wasserdampf behandelt (oben). Dabei karamellisiert der Zucker (Xylose) im Holz. Je nachdem, wie lange diese Kräfte auf das Holz einwirken, entstehen unterschiedliche Farbtöne, die von hellem Gold- bis zu dunklem Kaffeebraun reichen. Außerdem wird das Eichenholz durch die Wärmedruck-Behandlung noch widerstandsfähiger, dauerhafter und langlebiger, als es von Natur aus schon ist.

*TRAPA schreibt seine „Moohreiche“ bewusst mit „h“, um eine Verwechslung mit echter „Mooreiche“ zu vermeiden.

Aushobeln des Holzes

Das schonend luft- und kammergetrocknete sowie anschließend wärmedruckbehandelte Holz wird sorgfältig ausgehobelt. Die Moohreiche im Hintergrund ist gut an ihrer Farbe erkennbar.



Fertigung von Deck- und Rücklagen im Trockenschnitt

Die Decklagen der Dielenböden werden auf Gattersägen geschnitten. Große Qualitätsvorteile dieser Fertigungstechnik sind die Homogenität und Spannungsfreiheit der Bodenholzer, da die inneren Spannungen des Holzes bereits vor dessen Verarbeitung durch Lufttrocknung abgebaut wurden.

Endsortierung der Decklagen in Handarbeit

Die Entsorgung der Decklagen für die Naturholzböden wird bei TRAPA nicht von elektronischen Scannern übernommen, sondern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit viel Erfahrung, gutem Gespür und geschultem Auge. Nur so entsteht ein harmonisches Gesamtbild der einzelnen Sortierungen.



DIELENBODEN

Die Leggerezza von Mischbreiten

Dielen in unterschiedlichen – gemischten – Breiten bieten dem Betrachter ein reizvolles Erscheinungsbild und geben dem Boden bei aller formalen Strenge und Eleganz auch eine gewisse Leggerezza.



DIE SPRACHE DER FORM

„Die Form ist alles. Sie ist das Geheimnis des Lebens“, sagte der irische Schriftsteller Oscar Wilde (1854-1900), ein Meister der Sprache.

TRAPA-Naturholzböden sprechen verschiedene Formsprachen: Raute, Fischgrät Trapezio, Tafel- oder Dielenboden ...

Jede dieser Verlegeformen beeinflusst den Charakter des Raumes in spezifischer Weise, wirkt in großen Räumen anders als in kleinen, kommt in diesen besser zur Geltung als in jenen. So steht Innenarchitekten und Planern mit den verschiedenen Formen der TRAPA-Böden ein Werkzeug zur Verfügung, die Wirkung von Räumen aktiv zu gestalten.



Raute Moohreiche Arezzo



TAFELBODEN RAUTE

mit 3D-Effekt

Aufgrund des Verlegemusters dieses Tafelbodens entstehen bei verändertem Blickwinkel und Lichteinfall aus den rautenförmigen Elementen dreidimensional wirkende Würfel: ein attraktiver optischer Effekt, der auch von alten, hell-dunklen Steinböden in Kirchen und Palazzi bekannt ist.

TRAPA versieht seine Rauteböden mit einem ausgeklügelten Verbindungssystem, um den richtigen Einbau der Elemente zu gewährleisten.



Raute Eiche Lugano



Trapezio Moohreiche Portofino

TAFELBODEN TRAPEZIO

Ein Boden wie Architektur

Von verschiedenen Standpunkten aus betrachtet, bietet dieser lebendige Tafelboden aufgrund seiner trapezförmigen Elemente dem Auge ständig wechselnde, reizvolle Formen, Muster und Strukturen. Besonders gut zur Geltung kommt diese geradezu künstlerisch-architektonische Wirkung von Trapezio in größeren Räumen mit mehreren Zugängen und Lichtquellen.





FISCHGRÄT

Transfer der Tradition

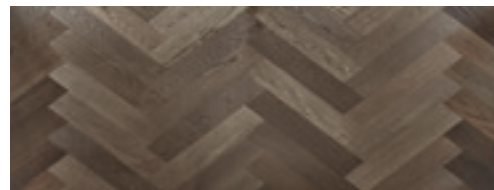
Die Idee hinter den großformatigen TRAPA-Fischgrätböden ist, die Form ebenso traditioneller wie eleganter Holzböden, die früher Paläste, Schlösser, Herrenhäuser und Großbürgerwohnungen schmückten, modern zu interpretieren und ins 21. Jahrhundert zu transferieren. So lebt die hochentwickelte Fußbodenkultur vergangener Zeiten in zeitgemäßer Erscheinung in heute modernen Bauten wieder auf.



Spigolo



Angolo



Obliquo

TAFELBODEN

Geschichte & Gegenwart

Von historischen Vorbildern inspiriert, von TRAPA in die Form-, Farb- und Oberflächensprache der heutigen Zeit übersetzt und technisch erstklassig verarbeitet: Das Tafelparkett in drei eleganten Designs (Castello, Raute, Croce) fühlt sich nicht nur in Altbauwohnungen zu Hause, sondern lässt den Hauch der Geschichte auch durch modern ausgestattete Räume wehen.



Tafelboden Croce Moohreiche Portofino



Einfachere Verlegearbeit für den Handwerker

Früher wurden die Teile der einzelnen Tafeln solcher Böden vom Parkettentischler in aufwendiger Handarbeit Stück für Stück vor Ort zugeschnitten und verlegt.

Heute werden die Tafeln im TRAPA-Werk von Hand vorgefertigt und dann auf der Baustelle als Ganze verlegt.

So bewahrt TRAPA einerseits die handwerkliche Tradition der Tafelbodenfertigung, und vereinfacht andererseits die Verlegearbeit für den Handwerker auf der Baustelle.





Edelkastanie: wertvolles Fußbodenholz

Aufgrund ihres widerstandsfähigen Holzes wurde die Edelkastanie bereits von den Römern und Venezianern geschätzt. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts waren Maroni, die Früchte des Baumes, in den Bergregionen Südeuropas das Hauptnahrungsmittel der Landbevölkerung und galten als „Brot der Armen“. Das elegante Holz enthält – wie Eiche – viel Gerbsäure, ist daher antibakteriell. Es wird u. a. zu Möbeln, Fenster- bzw. Türrahmen und Fässern verarbeitet. Der Baum ist in warmen Gegenden Europas häufig, seit etwa 25 Jahren nehmen die Bestände wieder zu. Die Edelkastanie für TRAPA-Böden stammt aus dem Piemont.



EDELKASTANIE

Wuchsgebiet Piemont und Tessin



Edelkastanie Natur



Edelkastanie Como



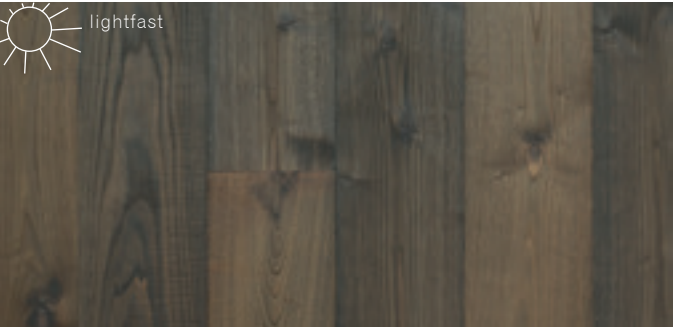
Edelkastanie Ostana



Edelkastanie Varenna



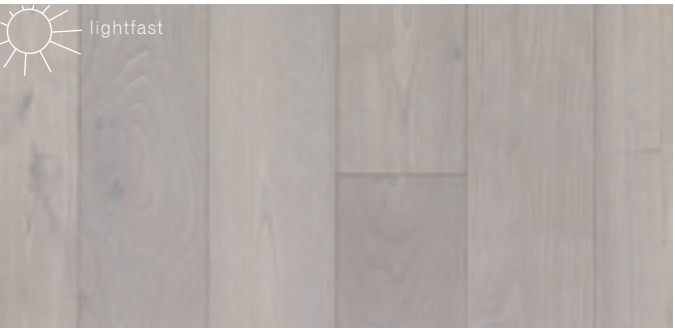
Terra Edelkastanie Natur



Terra Edelkastanie Barolo



Terra Edelkastanie Arosio



Terra Edelkastanie Bianco



Traubeneiche: das beste Eichenholz für Weinfässer, Schneidbretter ... und Naturholzböden!

Für die außergewöhnlichen TRAPA-Böden aus Terra- und Moohreiche wird ausschließlich das hochwertige Holz der Traubeneiche aus dem französischen Elsass verarbeitet.

Was macht gerade diese Eichenart so besonders? Es ist die gleichmäßig im Holz verteilte Gerbsäure, die an der unbehandelten Holzoberfläche unbegrenzt lang ihre antibakterielle Wirkung entfaltet. Diese Eigenschaft der Traubeneiche macht sich der Mensch seit jeher im Lebensmittelbereich zunutze und fertigt daraus Schneid- und Jausenbretter sowie Fleischer-Hackstöcke. Die Tannine der Traubeneiche spielen auch bei der Reifung von Weinen in aus diesem Holz gefertigten Fässern eine wichtige Rolle.

TRAPA produziert aus der elsässischen Traubeneiche nicht nur gesunde, antibakteriell-hygienische Naturholzböden: Aus den wertvollen Inhaltsstoffen dieses Holzes entstehen auch die natürlichen, erdigen TRAPA-Farben.





Eiche natur



Eiche Cortina



Eiche Lugano



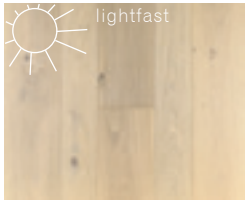
Eiche Carezza



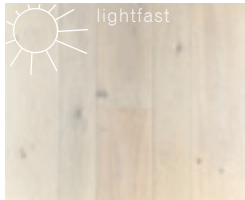
Eiche Pescara



Eiche Sovana



Kalkeiche



Eiche Carrara



Eiche Verona



Eiche Lucca



Eiche Pisa



Moohreiche natur



Moohreiche Sorrento



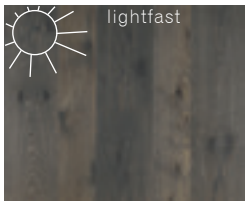
Moohreiche Livorno



Moohreiche Arezzo



Moohreiche Ancona



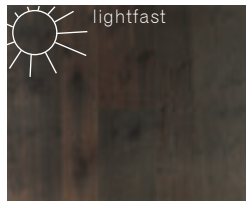
Moohreiche Portofino



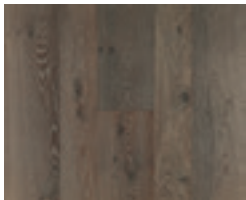
Terra Eiche natur



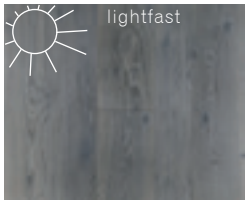
Terra Eiche Torino



Terra Eiche Modena



Terra Eiche Vicenza



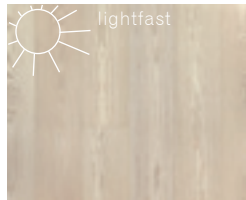
Terra Eiche Milano



Weissesche natur



Weissesche Positano



Weissesche Otranto



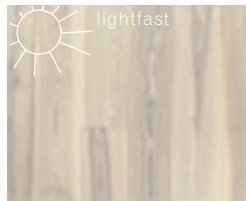
Weissesche Garesio



Kernesche natur



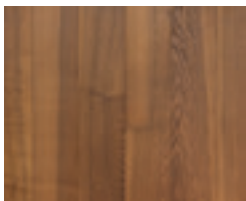
Kernesche Positano



Kernesche Otranto



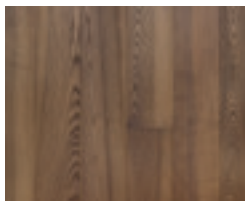
Kernesche Garesio



Terra Esche natur



Terra Esche Manarola



Terra Esche Triora



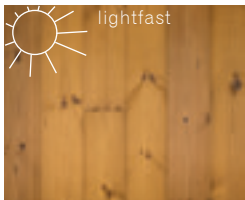
Terra Esche Matera



Terra Pine Bolzano



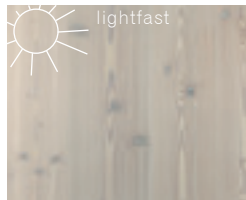
Terra Pine Cavalese



Terra Pine natur



Douglasie natur



Douglasie Antik



Douglasie Bianco

Holz ist ein Naturprodukt. Abweichungen in Farbe, Struktur und Astigkeit sind holzspezifische Merkmale. Änderungen vorbehalten. Es gelten die aktuellen Datenblätter auf www.trapa.at.

EDLE FARBEN

Einzigartig: aus natürlichen, holzeigenen Inhaltsstoffen

Die Farbgebung von TRAPA-Böden erfolgt nicht durch oberflächliches Aufbringen von Beizen, sondern geht in die Tiefe des Holzes. Möglich wird diese natürliche Farbgebung durch ein Wärmedruckverfahren, das den holzeigenen Zucker (Xylose) karamellisieren lässt, wodurch sich – abhängig von Temperatur, Druck und Zeit – viele verschiedene natürliche Farbtöne ergeben. So entsteht die Farbe des Bodens aus dem Rohmaterial selbst, aus holzeigenen Inhaltsstoffen, die umgewandelt werden.



Komfort Diele, Moohreiche naturell gebürstet, Farbton: natur



Gutsboden Eiche Carrara

VIEL GLAS, VIEL SONNE

Der größte „natürliche“ Feind von Holzböden ist die Sonne. Genauer: das UV-Licht, welches die Farbe des Holzes verändert. Da modernes Bauen immer größere Glasflächen – und damit immer mehr Sonneneinstrahlung – mit sich bringt, stellt die Oberflächenbehandlung der Naturholzböden für TRAPA die größte Herausforderung dar. Da aus Prinzip keine Beizen, Wachse, UV-Öle und Lacke eingesetzt werden, um die guten Eigenschaften des Holzes zu bewahren, forscht und entwickelt das Unternehmen aus dem Salzkammergut ständig im Bereich der natürlichen Holzbehandlung. So etwa werden bei TRAPA extrem dunkle, graue und weiße Oberflächen, die zum Ausbleichen neigen, durch ein zusätzliches Laugverfahren lichtstabilisiert.

Entscheidend ist auch eine ausreichend lange Lufttrocknung des behandelten Holzes. Dazu werden die einzelnen Dielen in Handarbeit auf „Hordenwägen“ geschichtet.



Nach der Laugenbehandlung muss jede einzelne Diele auf dem Hordenwagen lufttrocknen.





LICHTSTABILISIERTE OBERFLÄCHEN

So wie die Farben der TRAPA-Böden entsteht auch deren Lichtstabilität ausschließlich durch Nutzung von natürlichen, holzeigenen Inhaltsstoffen – aus der Tiefe des Materials heraus.

Um dauerhafte Lichtbeständigkeit zu erreichen, werden etwa dunkle Eichenböden zuerst einer Wärmedruckbehandlung unterzogen, die den Holzzucker karamellisieren lässt, und durchlaufen dann ein pH-verändertes Wasserbad: Dieses löst im Holz eine natürliche Eisengerbstoffreaktion aus, was die dunkle Eiche auch bei dauerhafter UV-Lichteinwirkung vor dem Ausbleichen bewahrt. Das funktioniert allerdings nur bei Eichen mit gleichmäßiger Tanninverteilung im Holz, wie sie die von TRAPA für seine Böden verarbeiteten Traubeneichen aus dem Elsass aufweisen. Bei Eichenarten mit unregelmäßiger Tanninverteilung würde die für die Lichtstabilität essenzielle Eisengerbstoffreaktion ungleichmäßig verlaufen.

Während des ganzen Arbeitsprozesses wird jede Diele mehrmals in die Hand genommen und geprüft: Wie immer bei TRAPA wirken auch hier menschliche Arbeitskraft und moderne Technologie zusammen.



DURCH NUTZUNG IMMER SCHÖNER



Farbaktivierende Tiefenbehandlung
Im Bereich der milden Holzbehandlung treibt TRAPA die Entwicklung kontinuierlich voran. So etwa erreicht man bei ausgewählten Naturholzböden durch die Behandlung mit Lauge, die mit holzeigenen Inhaltsstoffen wie Harz und Gerbsäure reagiert, dauerhaft lichtstabile Farbtönungen auf natürliche und umweltschonende Weise.

FÜHLBAR LEBENDIGE BÖDEN



Langsam an der Luft trocknende Naturöle
TRAPA-Naturholzböden sind frei von Lacken und Wachsen. Sie werden arbeits- und zeitaufwendig mit Naturöl behandelt, das zwei Tage (!) lang an der Luft trocknet. Dies ist die mildeste Art, das Holz von innen heraus zu schützen. Vorteile: keine filmbildende Oberfläche (wie bei der sonst üblichen UV-Lichttrocknung), die beschädigt werden könnte; das Holz bleibt diffusionsoffen und atmungsaktiv, weil die Poren nicht versiegelt werden; unmittelbarer, angenehmer Kontakt zwischen Haut und Holz; hohe Widerstandsfähigkeit gegen Schmutz sowie Wasser und damit längere Lebensdauer des Bodens; Rutschfestigkeit und einfache Pflege.

Ergebnis dieser natürlichen Oberflächenhandlung sind fühlbar lebendige, nachhaltige Naturholzböden, die in Würde altern und mit den Jahren der Nutzung immer schöner werden.

ÖKOLOGISCHER KREISLAUF



ZERTIFIKAT
CERTIFICATE

ZERTIFIKAT

Die Zertifizierungsstelle
des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit & Ökonomie
bescheinigt, dass das Unternehmen

TRAPA GmbH

Blintendorfer Straße 20, A – 9300 St. Veit an der Glan
eine umfassende Nachhaltigkeitsprüfung in den Bereichen

Ökologie, Ökonomie und Sozialkompetenz
nach der di-no. - Verfahrensverordnung D-23/400889 erfolgreich
absolviert hat. Dokumentiert im Auditbericht-Nr. 6317 0438

Erteilt wird zudem das
Siegel 2025 „Rating for SUSTAINABILITY“


Dissel, Geschäftsführer / Münster, 22.10.2024
Zertifikat – Nummer 6317 0438, Gültig bis 31.12.2026


Deutsches Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie • Gasselstiege 492 - D-48159 Münster www.di-no.eu info@di-no.eu

Deutsches priv. Institut für Nachhaltigkeit und Ökonomie

Rating for SUSTAINABILITY

certified for 2026
Investition in die Zukunft



Holz wird zu 100 % verwertet

TRAPA denkt gründlich darüber nach, wie das wertvolle Naturmaterial Holz zu 100 % genutzt werden kann. Das Unternehmen arbeitet vom Frischholz weg und produziert alle Komponenten selbst. Daraus entstehen im TRAPA-Werk in Kärnten langlebige, zeitlose Naturholzböden und Treppen. Bei der Produktion fallen naturgemäß auch erhebliche Mengen an Holzverschnitt, Hobel- und Sägespänen an. Diese werden im Rahmen einer gut durchdachten Kreislaufwirtschaft ökonomisch sinnvoll und ökologisch nachhaltig verwertet.



Umweltfreundliche Fernwärme und Holzbriketts

TRAPA verwertet sämtliche Holzabfälle aus der Produktion. Ein eigens gebautes Heizwerk erzeugt im Winter Wärmeenergie und liefert diese an die Fernwärme der Gemeinde Klein St. Paul. Im Sommer, wenn die Fernwärme kaum Energie benötigt, werden die Sägespäne zu Holzbriketts gepresst, die aufgrund ihres hohen Hartholzanteils eine lange Brenndauer aufweisen.

BODEN & TREPPE PASSEN ZUSAMMEN



Boden Eiche Terra, wärmebehandelt, gebürstet, naturgeölt.



Kragstufentreppe aus dem gleichen Holz wie der Boden.

Aus dem gleichen Holz, zur selben Zeit
Böden und Treppen müssen nicht nur in Bezug auf Farbe und Struktur eine Einheit bilden, sondern auch dieselbe Oberflächenbehandlung und Lichtbeständigkeit haben. Daher sollten Boden und Treppe immer aus der gleichen Holzkommission gefertigt sein und gleichzeitig verlegt werden. So wie bei TRAPA.



Die Manufaktur
In der hauseigenen TRAPA-Holzmanufaktur fertigen erfahrene Massivholztischler in aufwendiger Handarbeit Treppen und Wände, die in Bezug auf Holzart, Farbe und Oberfläche perfekt auf die Böden abgestimmt werden.



ALLES PASST ZUSAMMEN

Fischgrät, Treppe und Dielenboden
– eine von zahlreichen Holzbodenlösungen

Seit 20 Jahren arbeitet TRAPA intensiv daran, den Fußboden zu einem wichtigen Teil der Wohnkultur und zu einem zentralen Element der Innenraumgestaltung zu machen. Dem entsprechend bietet TRAPA hochwertige, technisch innovative Gesamtlösungen für qualitativ und ästhetisch anspruchsvolle Kunden.

Lösungen wie diese hier: Der Fischgrät- und der Dielenboden sowie die Treppe sind zwar aus dem gleichen Holz – Eiche Lugano, astig, gebürstet – gefertigt, aber in verschiedenen Wohnbereichen unterschiedlich verlegt. Vielfalt als Einheit.



Damit alles zusammenpasst ...

TRAPA TRIFFT JOSKO

Für perfekt aufeinander
abgestimmte Böden,
Treppen, Fenster
und Türen

Die beiden oberösterreichischen Familienunternehmen TRAPA und Josko teilen viele Grundwerte und Ansichten über Wohn- und Lebensqualität, Ästhetik und handwerkliche Produktion. Und beide verfügen über reichlich „Holzverstand“.

Ergebnis ist eine breite exklusive Produktpalette von Fenstern, Haus- bzw. Innentüren und eine Vielfalt von hochwertigen Fußbodenlösungen, die in Bezug auf Design, Material, Oberfläche und Farbgebung ein perfekt aufeinander abgestimmtes Gesamtbild ergeben.

Durch die stilvolle Kombination der einzelnen Komponenten entstehen smarte Lösungen, die individuelle Kundenwünsche erfüllen: Fenster, Türen und Naturholzböden in höchster Qualität und anspruchsvollem Design, umweltbewusst in Österreich gefertigt.





DIE TRAPA-WELT AM TRAUNSEE

Für hochwertige, abgestimmte Gesamtlösungen

Die Natur im oberösterreichischen Salzkammergut gibt TRAPA viele kreative Anregungen. Hier werden die hochwertigen Holzboden- und Treppenlösungen präsentiert. Besuchen Sie den großzügigen Schauraum in Traunkirchen und erleben Sie mit allen Sinnen den besonderen Reiz des Naturwerkstoffs Holz. Vereinbaren Sie bitte einen persönlichen Besuchstermin: TRAPA nimmt sich gerne Zeit für Sie und schenkt Ihren Fragen und Wünschen volle Aufmerksamkeit.



Paul Willnauer / Verkaufsleitung





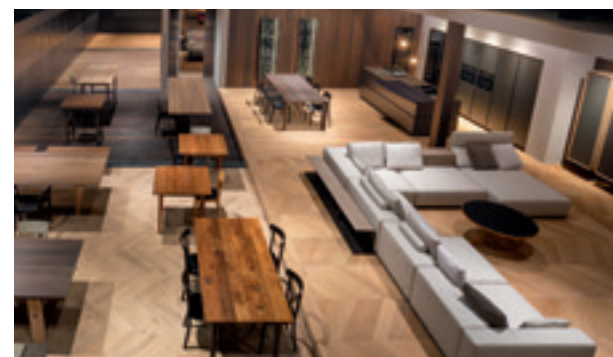
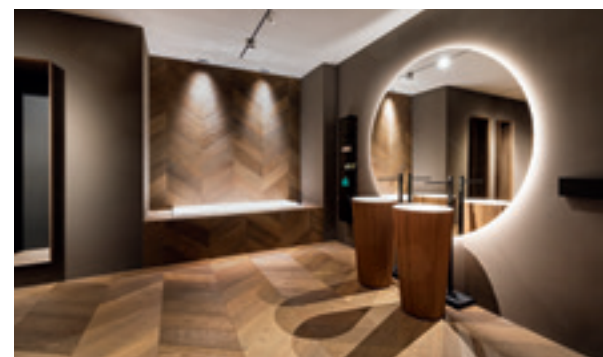
Collage

BERATUNG IN DER BLACK BOX

Die Auswahl des Bodens und dessen Abstimmung auf das Interieur verdienen Aufmerksamkeit, persönliche Beratung und Zeit: TRAPA bittet seine Kunden zu einem ausführlichen Gespräch in die Black Box.

In diesem von allen störenden Einflüssen abgeschirmten Collagen-Raum finden sich mehr als

500 Materialien aus dem Innenausbau. Um die Entscheidung für den passenden TRAPA-Naturholzboden sicher zu treffen, werden in der Black Box alle Materialien und Farben von Fenstern, Türen, Fliesen, Möbeln und Stoffen gemeinsam mit dem Holzbodenmuster zu einer Collage zusammengestellt.





TRAPA[®]

OPUS LIGNO

www.trapa.at